

Die Mitgliederversammlung der Humanistischen Union, die nach den Satzungsbestimmungen alle zwei Jahre stattzufinden hat, in diesem Herbst also fällig ist, veranstalten wir am Samstag/Sonntag, dem 16./17. November 1963 in München. Der Nachmittag und Abend des 16. dient dabei einem rück- und vorausschauenden Referat des Vorsitzenden Dr. Szczesny, der Neuwahl des Vorstands, einem Finanz- und Organisationsbericht des Geschäftsführers Dr. Gillessen und der Diskussion einiger Satzungsänderungen.

Eine für den nächsten Tag, den 17.11., vorgesehene Matinee-Veranstaltung steht im Zeichen der nach den Parlamentsferien im Bundestag wieder beginnenden Beratungen der Strafrechtsreform. (Unsere Mitglieder Generalstaatsanwalt Dr. Bauer, Professor Dr. König, Dr. Kilian und Prof. Dr. Mitscherlich werden zum Entwurf der Bundesregierung für ein neues Strafgesetz Stellung nehmen und vor der Presse die Vorschläge der Humanistischen Union zu den umstrittensten Bestimmungen erläutern. Diese Vorschläge sollen dem Bundestag in Form eines Memorandums zugeleitet werden.

Wir hoffen, daß recht viele Mitglieder an der Mitgliederversammlung teilnehmen. Sie werden gebeten uns rechtzeitig den beigefügten Vordruck (1) ausgefüllt zu senden, damit wir wegen der Räumlichkeiten disponieren und falls gewünscht, eine Unterkunft besorgen können.

Dem Wunsch nach mehr Kontakt und Gedankenaustausch unter den Mitgliedern, der eines der augenfälligsten Ergebnisse der jüngst durchgeführten Fragebogenaktion ist, wollen wir unter anderem auf folgende Weise Rechnung tragen: alle Damen und Herren, die in ihrem Fragebogen Interesse an Diskussionen mit anderen Mitgliedern der HU zum Ausdruck brachten, fassen wir mit Namen, Anschrift, Berufsbezeichnung, Interessengebieten und den von ihnen vorgeschlagenen Diskussionsthemen auf einer Liste zusammen. Diese Liste senden wir dann allen darauf angeführten Personen zu und hoffen, auf diese Weise nicht nur persönliche Gespräche sondern auch brieflichen Meinungs austausch anzuregen.

Wer von den Mitgliedern, die den Fragebogen ausgefüllt und den Wunsch nach Diskussionsmöglichkeiten geäußert haben, nicht in besagter Liste genannt werden will, möge bitte von dem beiliegenden Vordruck den entsprechenden Abschnitt (2) ausfüllen und uns zuschicken. Ebenso wollen bitte die Mitglieder verfahren, die sich zwar bei der Umfrage nicht beteiligten, aber doch Wert darauf legen, in dem Namenskatalog aufgeführt zu werden. Auch hierfür ist ein spezieller Abschnitt (3) des Vordrucks bestimmt.

In Fällen von Benachteiligung aus religiösen oder weltanschaulichen Gründen gewährt die HU ihren Mitgliedern auf Wunsch Rechtsschutz. Besonders in Bundesländern mit stark konfessionalisiertem Erziehungswesen sind solche Benachteiligungen von Minderheiten an der Tagesordnung, und wir sind sehr interessiert daran, gegen diese Mißstände auf rechtlichem Wege anzugehen. Besonders nichtchristliche oder nicht nach Konkordatsregeln lebende Lehrer oder Lehramtsanwärter wissen, wie wenig in der Praxis jene Grundgesetzartikel gelten, die besagen, daß niemand wegen seiner Religion oder Weltanschauung irgendeinen Nachteil erleiden oder in seiner Berufsausübung beschränkt werden darf. Aber auch die vielen Eltern, die ihr Kind aus konfessionspolitischen Gründen nicht an

das nächstliegende, sondern in ein nur auf einem langen, womöglich gefährlichen Weg zu erreichendes Schulhaus oder in eine wesentlich schlechter ausgestattete Schule schicken oder ständiger Missionierung aussetzen müssen, werden grundgesetzwidrig behandelt und müssen sich das nicht ohne weiteres gefallen lassen.

Mitglieder, die in solcher Lage sind und etwas dagegen unternehmen wollen, beraten wir gerne, ob eine Verfassungsklage oder sonst ein juristisches oder publizistisches Vorgehen infrage kommen. Das gleiche gilt für Beeinträchtigungen der Informationsfreiheit oder künstlerischen Freiheit durch versteckte Film- oder Bücherzensur ("Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Schriften", "Interministerieller Ausschuss" für Filmeinfuhr, "Freiwillige Film-Selbstkontrolle" etc.).

Eine öffentliche Lesung der wichtigsten Szenen aus Hochhuth's "Stellvertreter" bereitet die Humanistische Studenten-Union München vor. Unter der Leitung von Regisseur Walter Ohm vom Bayer. Rundfunk wird am 11. Juli im Münchner ARRI-Filmtheater eine ca. anderthalbstündige Kurzfassung des Stückes gelesen, die der Autor selbst für diesen Anlaß zusammengestellt hat. Die Humanistische Studenten-Union München möchte mit dieser Veranstaltung dagegen protestieren, daß in einer Stadt wie München sich bisher noch kein Theater zur Aufführung dieses wichtigen Zeitstückes entschlossen hat. Die Leseaufführung wird voraussichtlich am folgenden Abend des 12. Juli wiederholt. In der darauffolgenden Woche arrangieren die Studenten dann für Interessenten aus dem Publikum eine Diskussion.

In Freiburg konstituierte sich im Mai eine neue Gruppe der Humanistischen Studenten-Union. Den Vorsitz übernahm Dr. phil. Wilhelm Kalff, wissenschaftlicher Assistent an der Freiburger Universität. Die Gruppe plant eine Dokumentation über das geistige Klima im Freiburger Hochschulleben sowie noch in diesem Sommersemester eine größere Vortragsveranstaltung.

Die Werbeaktion der HU für die Gemeinschaftsschule (Mitteilungen Nr. 8) anläßlich der Münchner Schuleinschreibung scheint nicht umsonst gewesen zu sein. Zwar verringerte sich der Abstand zwischen Konfessionsschulen und Gemeinschaftsschulen nur um knapp 3 % (61 zu 39), aber gegenüber dem Vorjahr (1,5%) und in Anbetracht der diesmal ungewöhnlich intensiven vereinten Werbearbeit der christlichen Kirchen und Laienverbände (die Eltern erhielten z.B. bis zu 4 verschiedene pastorale Empfehlungen der Konfessionsschule ins Haus), ist für bayerische Verhältnisse in dem Ergebnis ein Erfolg zu sehen. Der Text der Podiumsdiskussion, die anläßlich der Schuleinschreibung von der Humanistischen Union München veranstaltet wurde (s. Mitteilungen Nr. 8) mit den dabei vorgetragenen "acht Thesen der HU zur Frage Gemeinschafts- oder Konfessionsschule" steht zusammen mit der folgenden Auseinandersetzung auf der Leserbriefseite der Süddeutschen Zeitung in einigen Wochen als hektographiertes Manuskript gegen einen Unkostenbeitrag von DM 1,80 zur Verfügung. Mitglieder, die daran interessiert sind, wollen uns bitte den entsprechenden Abschnitt (4) des beigegeführten Vordrucks einsenden und möglichst den Betrag in Briefmarken beilegen.

Ebenso bitten wir die Interessenten an dem in den letzten Mitteilungen angebotenen Vortrag von Professor Dr. Hapke "Vielfalt der Glaubenshaltungen - Gemeinsamkeit der Verantwortung" zu verfahren. Auch dafür ist ein Abschnitt (5) vorgesehen, der Unkostenbeitrag beträgt DM 1,50. Die Mitglieder, die das Referat Prof. Hapkes schon bestellten, brauchen den Vordruck natürlich nicht mehr einzusenden.

Das Werbeplakat für die Gemeinschaftsschule, das wir bei der obengenannten Gelegenheit in München verwendeten und das allgemein als sehr wirksam bezeichnet wurde, könnten wir ohne die auf den lokalen Terrain bezogenen Zusätze zur Anwendung im übrigen Bundesgebiet nachdrucken lassen. Mitglieder, die glauben,

solche Plakate an ihrem Wohnsitz ohne allzu große Kosten bei der nächsten Schuleinschreibung verteilen zu können (in Geschäften, Buchhandlungen, an einigen zentralen Plakatwänden etc.) wären wir für diesbezügliche Mitteilung und Angabe der benötigten Stückzahl und der eventuellen Anschlagkosten dankbar.

Veranstaltungen der Humanistischen Union:

Der Naturwissenschaftler und Raketenforscher Prof.Dr.h.c. Hermann Oberth sprach am 27.Mai auf Einladung des Nürnberger Ortsverbandes im Auditorium Maximum der Universität über das Thema "Die Kirchen am Scheideweg".

Eine öffentliche Podiumsdiskussion über das Thema "Luftschutz - Bürgerpflicht oder Gefahr?" arrangierte Prof. Dr. Hapke am 30.Mai in der Pädagogischen Hochschule Lüneburg.

Zum Thema "Presse und Pressefreiheit in unserer Zeit" referierte am 4.Juni der Journalist Hellmuth Jungwirth vor den Augsburger Mitgliedern und Gästen.

Am 12.Juni hielt auf Einladung der Humanistischen Studenten-Union Marburg Dr.Helmut Lenz vom dortigen Institut für öffentliches Recht einen Vortrag über das Widerstandsrecht.

In Bremen spricht am 1.Juli Herr Pastor G.Abramzik über das Thema "Christsein ohne Kirche".

Der Berliner Ortsverband veranstaltete Mitte Juni eine große öffentliche Podiumsdiskussion über die Probleme der Indizierung sogenannter jugendgefährdender Schriften.

Abschließend dürfen wir uns für die sehr positive Reaktion auf unseren den letzten Mitteilungen angeschlossenen Spendenaufwurf bedanken. Ebenso für die erbetene und inzwischen zunehmend fließende Zusendung von Zeitungsausschnitten, die für die Redaktion der VORGÄNGE oder sonstwie für unsere Arbeit und Werbung von großem Nutzen sind. Unsere Mitglieder mögen bitte verstehen, wenn wir im allgemeinen auf ihre Sendungen nicht einzeln reagieren, wir finden leider beim besten Willen meistens nicht die Zeit dazu.

HUMANISTISCHE UNION

München 9, Geiseltasteigstraße 116

Konten: Dresdner Bank, München Nr.106 018 - Postscheckkonto München Nr.104 200

- 1) Ich komme am nach München und bitte, mir vom bis Einzel/Doppelzimmer zu belegen. Ich nehme auch an der Matinee-Veranstaltung am 17. November teil.

Name, Anschrift
.....

- 2) Ich äußerte in meinem Fragebogen zwar den Wunsch nach Diskussionen, möchte aber nicht in eine Namensliste aufgenommen werden.

Name, Wohnort

- 3) Führen Sie mich in der geplanten Liste von Gesprächspartnern mit auf. Ich habe keinen Mitgliederfragebogen beantwortet.

Name, Anschrift

- 4) Senden Sie mir nach Fertigstellung den Text der Podiumsdiskussion "Gemeinschaftsschule und Elternrecht". Den Unkostenbeitrag von DM 1,80 lege ich in Briefmarken bei / überweise ich auf das Postscheckkonto der HU München Nr. 104 200.

Name, Anschrift
.....

- 5) Senden Sie mir das Manuskript des Vortrags von Professor Dr. Hapke "Vielfalt der Glaubenshaltungen - Gemeinsamkeit der Verantwortung". Den Unkostenbeitrag von DM 1,50 lege ich in Briefmarken bei / überweise ich auf das Postscheckkonto der HU München Nr. 104 200.

Name, Anschrift
.....
